



Datum: 01.06.2024

Thema:

Unsere Feste, unser Brauchtum



Bild@pixabay



Bild@<https://7wochenohne.evangelisch>

Klassenstufen:

Klassen 3 und 4

Bereich:

Bereich Kirche und Gemeinde (B4)

Schwerpunkt:

Feste im Kirchenjahr

1. Kompetenzerwartungen

Die Kompetenzerwartungen der Klassen 3 und 4 bauen auf die Kompetenzerwartungen der Schuleingangsphase auf. (→ Feste im Kirchenjahr 1/2)

Die Schülerinnen und Schüler

- **beschreiben den Sinn christlichen Brauchtums** in Bezug zu den Ursprungsgeschichten (B4)
- **nehmen begründet Stellung zu heutigen Ausprägungsformen christlicher Feste** (u. a. Reflexion von Konsumverhalten, mediale Darstellungen). (B4)
- erläutern an Beispielen die Bedeutung und Schwerpunkte gottesdienstlicher Feiern in der evangelischen und katholischen Konfession. (B4)

- beschreiben anhand von biblischen und heutigen Glaubenszeugnissen den Glauben als wesentliche Inspirations- und Kraftquelle für die persönliche Lebensgestaltung von Menschen. (B3)

Prozessbezogene übergeordnete Kompetenzen, die im Unterrichtsvorhaben angebahnt werden können:

Die SuS

- nehmen einander wertschätzend in ihrer Verschiedenheit wahr. (Wahrnehmungskompetenz)
- entwickeln eine Fragehaltung und identifizieren religiös Bedeutsames und Ausdrucksformen gelebten Glaubens in ihrem Leben. (Wahrnehmungskompetenz)
- beschreiben ihre Wahrnehmungen und drücken diese aus. (Wahrnehmungskompetenz)
- erschließen die Bedeutung religiöser Feiern als Denkanstöße für die Auseinandersetzung mit heutigen Lebenssituationen. (Deutungskompetenz)
- deuten unterschiedliche Ausprägungen religiöser Lebensgestaltung, Symbolhandlungen, liturgische Formen. (Deutungskompetenz)
- entwickeln eigene Gedankengänge in Bezug auf lebensbedeutsame Fragen nach dem Zusammenleben, nach der Ausgestaltung der Feste und ihrer (ursprünglichen) Bedeutung und begründen ihre Position. (Urteilskompetenz)
- teilen eigene Fragen, Sichtweisen und religiöse Erfahrungen mit, setzen diese in Beziehung zu denen anderer und tauschen sich wertschätzend, tolerant und konstruktiv darüber aus. (Dialogkompetenz)
- versetzen sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen hinein und achten ihre Sichtweisen. (Dialogkompetenz)
- begegnen anderen Menschen in ihrer Vielfalt respektvoll auch im Kontext interkonfessioneller und interreligiöser Begegnungen. (Dialogkompetenz)
- erproben und reflektieren christliche und liturgische Ausdrucksformen und ihre Gestaltungsmöglichkeiten. (Gestaltungskompetenz)

2. Entfaltung des (zentralen) Schwerpunktes

Der Lehrplan knüpft nicht nur eng an das in der Schuleingangsphase vermittelte Basiswissen an, sondern ergänzt dieses um einen neuen Schwerpunkt: die Verknüpfung von Brauchtum und Festen und deren Reflektion. Dabei machen die beiden aufgeführten Kompetenzerwartungen den großen Anspruch deutlich, der sich hinter den Formulierungen verbirgt: Einerseits geht es um die Wahrnehmung und Deutung der (zunehmend individualisierten) Ausgestaltung des Brauchtums in der heutigen Lebenswelt und andererseits um die Beurteilung dieser Ausprägungen in einem biblischen Begründungszusammenhang der Feste.

Es geht also einerseits um die Menschen, die hier ihren Glauben in Gemeinschaft leben und andererseits um die (ursprüngliche) Bedeutung von religiösen Symbolen und Handlungen, zu denen die SuS Stellung beziehen sollen.

In den Bausteinen der Lernwege finden sich deshalb zwei konkrete Beispiele, die jeweils das christliche Fest, seinen biblischen Ursprung und einen gelebten Brauch in den Blick nehmen:

- Advent: Vorbereitung/ Wegbereitung - Adventskalender
- Passion: Leidenszeit Jesu - „7 Wochen ohne“

Zudem werden Lernwegbausteine entfaltet, die mögliche Ausblicke auf Reflexionsmöglichkeiten durch die SuS geben.

3. Elementare Erfahrungen/ Zugänge und Schüler*innenfragen

- Was ist Weihnachten/ Ostern/ Pfingsten...?
- Warum gibt es den Weihnachtsbaum, Adventskranz, Adventskalender, Weihnachtsgeschenke? (ggf. regionale Bräuche ergänzen)
- Sind Nikolaus und Weihnachtsmann dasselbe?
- Was ist die Fastenzeit? Was ist Passion?
- Warum färben wir Ostereier? Was ist ein Osterfeuer?
- Was hat eine Taube mit Pfingsten zu tun?
- Ist der 31.10. mehr als Halloween?
- Kann ich im Brauchtum die ursprüngliche Bedeutung des Festes wiedererkennen?
- Was gefällt mir persönlich an dem Fest? Was nicht? Wie würde ich gerne feiern?

4. Biblische Bezüge

Alle Feste des christlichen Oster- und Weihnachtsfestkreises haben biblische Bezüge (→Kirchenjahr), die vielfältige Verknüpfungsmöglichkeiten sowohl mit der Bedeutung der Feste als auch mit dem Brauchtum bieten. Ähnlich verhält es sich mit den Festen, die der Kategorie der „Märtyrer- Apostel- und Kirchenfeste“ zugeordnet sind, wie z.B. das Erntedankfest, das Martinsfest und der Reformationstag, die allerdings regional mit ihrem Brauchtum sehr unterschiedlich präsent sind. Aufgrund der Fülle der Feste wird hier auf die Auflistung der detaillierten biblischen Bezüge verzichtet.

Begibt man sich darüber hinaus, wie in den Kompetenzformulierungen gefordert, auf die Suche nach den biblischen Ursprüngen der unterschiedlich gelebten Bräuche der Feste, entfaltet sich eine große Bandbreite der Bezüge und historischen Ausprägungen, die jeweils regional recherchiert werden sollten, um sie anschließend im Unterricht aufzugreifen. Die folgenden Beispiele fokussieren deshalb überregional weitverbreitete Bräuche.

1. Beispiel: Türen im Advent:

Die biblische Grundlage bildet Psalm 24,7 „Macht hoch die Tür...“ mit der Verheißung eines neuen Königs in einer neuen Welt. Im theologischen Verständnis wird hier die alttestamentliche Verheißung von der Wiederkehr Gottes mit dem Neuen Testament (Jesus Christus) verknüpft und in diesem Deutungskontext erschlossen. „Türen zu Gott, Orte, wo spürbar wird: Gott kommt - die sind nicht so leicht zu sehen und zu erspüren.“ (Fendrich 2003, S. 31) Wie die Tür zum Weihnachtszimmer öffnet sich an Weihnachten in der Weihnachtsgeschichte die Hoffnung auf Gottes Sohn bei den Menschen.

2. Beispiel: Passions- und Fastenzeit

Die Passionszeit erinnert an die Leidenszeit und das Sterben von Jesus Christus (vgl. z.B. Joh 19). Das Wort Passion leitet sich vom lateinischen „pati“ ab und bedeutet leiden und erdulden. Die Passionszeit liegt vor dem höchsten christlichen Fest: Ostern. Sie beginnt mit Aschermittwoch, endet Karsamstag und dauert 40 Tage.

Dem Zeitraum von 40 Tagen kommt in unterschiedlichen Kontexten der Bibel eine wichtige Bedeutung zu. Es sind Zeiten des Übergangs, der Vorbereitung und der Läuterung:

- Gen 7,4-24: Die Sintflut dauert vierzig Tage;
- Ex 24,18 und 34,28: Mose bleibt vierzig Tage auf dem Berg Sinai;
- Jona 3,4: Die Menschen in der Stadt Ninive erhalten eine Frist von vierzig Tagen, um umzukehren;
- Mk 1,13; Mt 4,2; Lk 4,1-2: Jesus fastet vierzig Tage in der Wüste (u. w.)

5. Didaktische Zugänge

Die Feste Advent, Weihnachten und Ostern finden mit ihrem Brauchtum auch im Lebensrhythmus kirchenferner Menschen ihre Berücksichtigung. Bei den anderen Festen ist dies nicht überall und nicht für alle Feste im gleichen Maße vorzusetzen. Außerdem gibt es große regionale Unterschiede in der Ausgestaltung des Brauchtums.

Wichtig ist deshalb, dass sich die Lehrkraft mit der konkreten Ausgangslage ihrer SuS auseinandersetzt: Welche Bräuche kennen die SuS? Welche Feste wurden in der Schuleingangsphase erarbeitet? Welche Feste werden an der Schule gemeinsam gefeiert? Welche (regionalen) Ausdrucksformen/ Brauchtümer werden praktiziert?

Ausgangspunkt für die Erarbeitung im Unterricht bildet der individuelle Erfahrungshorizont des gelebten jeweiligen Brauchs und der Symbolik, die das Brauchtum mit dem Fest verbindet bzw. ursprünglich verbunden hat.

(→Symboldidaktik)

Im ersten Beispiel (Advent) wird ausgehend von einem Adventskalender und den Erfahrungen damit, zunächst der kindliche Erfahrungshorizont mit Türen im Allgemeinen aufgegriffen (→Inklusives Lernen). Advent wird als Zeit des „Türen-

Öffnens“ und der hoffnungsvollen Erwartung auf das, was „hinter der Tür ist“, wahrgenommen bzw. erschlossen.

Beim zweiten Beispiel (Passions- und Fastenzeit) muss damit gerechnet werden, dass der persönliche Erfahrungshorizont vieler SuS deutlich geringer ist. Deshalb wird hier der biblische Ursprung der Passionszeit vorangestellt, der dann mit der Aktion „sieben Wochen ohne“ in Beziehung gesetzt wird. Anschließend können die SuS diese mit eigenen Vorstellungen und Erfahrungen füllen. Dies bietet auch eine Chance zum interreligiösen Lernen mit den muslimischen SuS.

6. Bausteine für den Lernweg

Worum geht es in diesem Baustein? Phase im Lernprozess?	Didaktische und methodische Überlegungen	Hinweise, Medien, Materialien
Advent: Erfahrungen mit dem Brauchtum sammeln und dokumentieren	- Adventskalender als Impuls; Dazu erzählen - Begriffsklärung: Was meint „Türchen öffnen“ beim Adventskalender? Wie funktioniert ein Adventskalender? - Erstellt eine Umfrage in der Gruppe: Wer hat einen Adventskalender? Was für einen? Wer mehrere? - Ggfs. einen gemeinsamen Bildkalender für die Klasse erstellen	Adventskalender mit „klassischen“ Klappen
Advent: Symbolik verstehen	- Impuls: Sprechblase: „Tür zu!“/ „Mach bitte auf“ - Dazu erzählen: Welche Situationen könnten dahinterstecken? Wie geht es dir damit? - GA: Entwickelt ein Anspiel, in dem einer der Sätze vorkommt. Überlegt euch, warum und wie der Satz gesprochen werden könnte. Was passiert anschließend? - Reflexionsgespräch: Gibt es besonders wichtige Türen? Wann fällt es leicht, wann schwer vor einer Tür zu warten?	AB Türen (s. Anhang) vgl. Maas-Hitzke, D.: Das Kirchenjahr erkunden s. u.

Advent: Verknüpfung mit biblischer Bedeutung	• Lied: Macht hoch die Tür (Macht auf die Tür) hören und erste Singversuche • Wem soll hier die Tür geöffnet werden? (je nach Vorwissen der SuS muss diese Sequenz unterschiedlich intensiv bearbeitet werden.) • Kurzvariante: Die Kinder erhalten in Partner- oder Gruppenarbeit die Liedstrophen 1-3: Fragen: Um wen handelt es sich hier? Wem wird die Tür geöffnet? Was erfahrt ihr über die Person? Zusammentragen und mit dem Vorwissen zur Weihnachtsgeschichte/ Geburt Jesu verknüpfen • Ausführliche Variante: • Strophe 1 gemeinsam sprachlich erarbeiten: Wer ist denn dieser herrliche König? • GA mit biblischen Texten: • Die Hirten hoffen auf einen König (Jes 9,1-6 oder Jes 11,1-8) • Die Hirten bekommen die Geburt Jesu verkündet (Lk 2,8-20) • Die drei Weisen suchen den König (Mt 2,1-12) • Fragen: Was passiert? Welchen König/ Herr der Herrlichkeit meint der Text? Was erfahrt ihr über ihn? • Zusammentragen und mit dem Lied verknüpfen	AB Türen z.B. Darstellung der ev. Kirche Nassau, S. Link Lied Nr. 1 im ev. Gesangbuch
Advent: Reflexion und Stellungnahme zum Brauchtum	• Impuls: Umfrage aus erster Stunde • PA: Rechercheauftrag: Wie viele unterschiedliche Adventskalenderformen könnt ihr entdecken? (Internet)-Recherche und Dokumentation • Vergleicht die Sammlung mit der ursprünglichen Bedeutung der Kalender: <i>Warten, Vorbereitung - Hoffnung</i>: Gibt es Kalender, die dies besonders aufgreifen? Welche nicht? Begründe? Welche Kalender gefallen	AB Dokumentation (s. Anhang) Tablets

	dir besonders und warum?	
Passions- und Fastenzeit: Was ist das?	Wiederholung/ Verknüpfung mit Vorwissen: z.B. mit Hilfe von (s. Material)	vgl. Maas-Hitzke, D.: Das Kirchenjahr erkunden
Passion: „7 Wochen ohne“ kennen lernen	„7-Wochen ohne“ - Die Fastenaktion der evangelischen Kirche wird vorgestellt - Die SuS beschäftigen sich intensiv mit dem aktuellen oder auch einem Motto aus den vergangenen Jahren.	AB (s. Anhang) Tablets https://7wochenohne.evangelisch.de (hier kann auch Begleitmaterial bestellt werden unter „Fastenarchiv“ werden die vorangegangenen Motti vorgestellt.
Passion: Wir werden Fastengruppe „7 Wochen ohne“ planen und ausprobieren	- Wir gründen eine Fastengruppe. - In Form eines kleinen Projekts findet die Gruppe/ Klasse ein eigenes Thema und führt eine Fastenaktion nach eigenen Regeln durch. - Auf der Webseite der Aktion werden Fastengruppen aufgeführt. Dort kann eine Online-Anmeldung als Fastengruppe zu einer höheren Verbindlichkeit/ Selbstwirksamkeit führen. - Mit Hilfe des angehängten Projektverlauf kann die Aktion geplant und durchgeführt werden.	s. Anhang
Passion: Wir haben es geschafft! Gemeinsam Feiern	- Österlicher Schulgottesdienst (→Schulgottesdienste) - Feier in der Schule gestalten	

7. Lernstand, Diagnose und Leistungsbewertung

Für die Leistungsbewertung sollte vor allem die Fähigkeit zur Verknüpfung von Brauchtum und Bedeutung sowie deren Begründungen in den Blick genommen werden. Hier kann auch an das vermittelte Vorwissen aus der Schuleingangsphase angeknüpft werden. Dies erfolgt sowohl im mündlichen Unterrichtsgespräch als auch in den schriftlichen Ergebnissen.

Als Lerntagebuch eignet sich der Vorschlag in: Dorothee Maas-Hitzke: Das Kirchenjahr erkunden (s.u.).

Bewertbar sind darüber hinaus die eingebrachten Ideen für und Bereitschaft zur Teilnahme an der Planung der Fastenaktion. Nicht bewertet werden sollte aber die Intensität der individuellen Durchführung der Fastenaktion.

8. Vernetzungsmöglichkeiten

Vernetzung mit anderen Bereichen des LP

- Religionen und Weltanschauungen (B6): Glaube und Lebensgestaltung von Menschen:
Die Schülerinnen und Schüler beschreiben zentrale religiöse Ausdrucksformen in Judentum, Christentum, Islam und in einer weiteren Religion ihrer Lebenswelt.
- Jesus Christus (B3): Passion und Auferstehung:
Die Schülerinnen und Schüler deuten die Bedeutung des Glaubens an die Auferweckung Jesu als Bestätigung seiner Gottessohnschaft und stellen dar, wie Menschen daraus Mut und Hoffnung schöpfen.

Vernetzungsmöglichkeiten in der Fächergruppe Ev./Kath. RU, PP, IRU

- Die Frage nach Festen und Feiern in den Religionen
- Die Frage nach Konsum und Auswirkungen der Kommerzialisierung der Feste

9. Hinweise zu konkreten Materialien/ Methoden ...

a) Verwendete Materialien/ zu den Materialien

b) Weitere ausgewählte Hinweise zu Materialien

Literaturangaben:

Deutsche Bibelgesellschaft: <https://www.die-bibel.de/bibel/LU17/EXO.24> (letzter Zugriff 13.10.2024)

EKD: Wiederkehrende Festzeiten im Kirchenjahr. Das Kirchenjahr mit seinen Anlässen feiern, <https://www.ekd.de/Feste-feiern-10805.htm> (letzter Zugriff 13.10.2024)

Evangelische Verlagsanstalten: 7-Wochen -ohne:
<https://7wochenohne.evangelisch.de/impressum> (letzter Zugriff 13.10.2024)

Fendrich, Herbert: Symbol Tür in: Schönwalder, Burkhard (Hg.): Wir sagen euch an. Hausbuch zur Advents- und Weihnachtszeit, München 2003.

Maas-Hitzke, Dorothee; Wilhelmi, Jessica: Das Kirchenjahr erkunden. Ganzheitliche und differenzierte Materialien für die Grundschule, Göttingen, 2019.

Bilder/ Kunstbilder:

Evangelisches Dekanat Nassauer Land: <https://www.evangelisch-nassauer-land.de/index.php/9-nachrichten/693-1-advent-macht-hoch-die-tuer-die-tor-macht-weit> (letzter Zugriff 20.09.2024)

10. Anhang

AB Türen

AB Bewertung Adventskalender

AB 7 Wochen ohne

AB Planung Fastenaktion

Türen



Foto©Canva



Foto©Canva

„Tür zu...!“

„Mach schon
auf...“

Ausgangstür

Eingangstür

Haustür

Autotür

Kellertür

Kühlschranktür

Kinderzimmertür

Wohnzimmertür

Schlafzimmertür

Gartentür

Fahrschuhltür

Schultür

Klassenzimmertür

Bürotür

Krankenhaustür

Behandlungszimmertür

Kirchentür

Bustür

Falltür

Ladentür

Verbindungstür

Adventskalender Ursprung und heute

Welche Adventskalenderformen kennst du?
Sammle und schreibe auf! Nutze das I-pad für deine Recherche:

Adventskalender	Aufbau und Inhalt Stichwörter oder Bilder	Wie gefällt er dir?	Warum? Begründe!
		    	
		    	
		    	
		    	
		    	

7-Wochen -Ohne

Informiert euch über die Fastenaktion der evangelischen Kirche: <https://7wochenohne.evangelisch.de>

Thema des Jahres _____:

Darum geht es dabei:

Ich finde die Aktion wichtig/ unwichtig, weil:

- ☐ Die Aktion ist etwas für mich!
- ☐ Die Aktion ist nichts für mich!



*** Ideen für eine Fastenaktion in unserer Klasse:



Seit rund 40 Jahren lädt „**7 Wochen Ohne**“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten.

Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden.

Sie **verzichten** nicht nur auf das eine oder andere **Genussmittel**, sondern folgen der **Einladung zum Fasten im Kopf** unter einem jährlich wechselnden Motto. Das Aktionsmotto 2024 vom 14. Februar bis 1. April heißt „**Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge**“.

Bildquelle: Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ / evangelisch.de



Freie Bildungsmaterialien <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/> <https://handreichung-ev.ru.de/>

Wir werden eine Fastengruppe:

Eine Fastenaktion der Klasse planen und durchführen

